

Einzelpreis 180 Mark.
In Roba ohne Aufstellung monatlich 3600 M.,
mit Aufstellung ins Haus wöchentlich 1000 M.,
und monatlich 4000 M., durch die Post bezogen
monatlich in Polen 4000 M.
Anzeigenpreise:
Die 7-spaltige Monoparallele 250 Mark.
Reklamen die 4-spaltige Monoparallele:
1000 M., Eingekauft im lokalen Teile 2500 M.
für die Korpusseite; für nur an Sonn- und
Feiertagen erscheinende Inserate 25% Zu-
schlag; für sämtliche Auslandsinserate 50%
Zuschlag; für die erste Seite werden keine
Anzeigen angenommen. — Honorare werden
nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.
Unverlangt eingesandte Manuskripte werden
nicht aufbewahrt.

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 286

Dienstag, den 5. Dezember 1922

5. Jahrgang.

Venizelos' Rache.

Wie ein uralter Blitz aus dunklem Gewölk
muß auf die in Lausanne zur Schlichtung des
verwickelten Orientstreits verammelten Diplo-
maten die Kunde von der blutigen Tragödie wirken,
die sich in Athen abgespielt hat. Das ist also das
Ende des Hochverratsprozesses, den man
gegen die führenden Politiker der letzten Zeiten
König Konstantin und den militärischen Leiter des
unglücklichen letzten Rückzuges aus Kleinasien an-
geklagt hat, daß man diese Männer, die vielleicht
fehlten, doch sicherlich nicht verräterisch handelten,
unter dem Scheine von Rechtsformen einfach er-
schossen läßt! Sie sind gefallen als Opfer
jener Entente-Diplomatie, die den unmöglichen Ver-
trag von Sevres erzwang, um Griechenland gegen
die Türken zu hegen und aus den griechischen
Blutinseln eigene Vorteile zu gewinnen. Herr
Venizelos gab sich zu diesem Spiele her — nun
es verloren ging (dank der skrupellosen Taktik
Frankreichs, die sich, als Griechenland ihm nicht
flüchtigen genug zu Willen war, auf die türkische
Seite schlug), läßt er die Gegner seiner Bankrot-
tenpolitik bestreiten, während er selbst den bere-
iten Anwalt der griechischen Interessen in Lausanne
macht. Solcher Art sind die Fälsche, die das fran-
zösisch-englische Spiel mit den kleinen Nationen
notwendig tragen mußte. Da die triumphierenden
„Revolutionäre“ in Athen des vergessenen Blutes
fröhlich werden, steht auf einem anderen Blatte.
Von englischer Seite war schon vor reichlich
einer Woche eine dringende Warnung er-
gangen. Die hat man in Athen, der französischen
Rückendeckung gewiß, in den Wind geschlagen.
Auf die Nachricht vom tragischen Ausgang dieser
Rechtsforce — es ist bezeichnend, daß sie unter
einer Regierung erfolgte, der beinahe ebensoviel
Mittel wie Zivilisten angehören — sind Eng-
lands diplomatische Beziehungen zu Griechenland
gelöst worden. Mit Recht weisen die „Times“
darauf hin, daß ein so summarisches und gewalt-
sames Verfahren einer Partei nicht auf deren
innere Stärke schließen lasse. Innere Wirren
werden über kurz oder lang die unausbleibliche
Folge der tyrannischen Tat werden, die jedes
menschliche Gefühl verleugnet. Wieweit sie das
Signal zu weiteren Verwicklungen im ohnehin
schon genügend verwirrten Völkerstreit sein
wird, vermag man heute noch nicht zu sagen.

Von den gemordeten Staatsmännern war ohne
Zweifel Sunaris die bedeutendste Persönlichkeit.
Ein hinreißender Redner, gehörte er als Parla-
mentarier zu den führenden Männern der Königs-
treuen, die sich um Theotokis gruppierten.
Dieser letztere ist gleichfalls dem Schrot der Straße
zum Opfer gefallen; er war als früherer Gesand-
ter in Berlin auch in Deutschland wohl bekannt,
für das er freundliche Gefinnungen besaß. Suna-
ris ist im März 1915 nach dem Rücktritt Veni-
zelos' Ministerpräsident geworden, mußte aber kurz
vor der Abdankung König Konstantin dem En-
fesselter weichen und wurde in die Verbannung
geschickt. Als in Lyon ein Anschlag auf Venizelos
verübt wurde, plünderte der Athener Böbel Suna-
ris' Haus. Als im Herbst 1920 König Konstantin
durch Volksabstimmung auf den Thron zurückge-
rufen wurde, kehrte auch Sunaris aus der Ver-
bannung zurück und wurde zunächst Kriegsminister.
Als solcher hat er sich den besonderen Haß der
venizelistischen Militärs zugezogen. Not-
gedrungen mußte er auch als späterer Minister-
präsident das kleinasiatische Mandat übernehmen
und daran festhalten, obwohl ihm die Entente-Poli-
tik den Boden unter den Füßen wegzog. Bloß
George hielt ihn mit Versprechungen hin, während
Frankreich offen mit den Türken verkehrte. Eine
direkte Verständigung mit Ankara wäre der
einzige Ausweg gewesen; aber diese hätte dem
von Venizelos aufgestellten griechischen Groß-
machtsbündel so empfindliche Opfer aufgelegt, daß
Sunaris den Sturz der Dynastie befürchtete.
Diese zu retten, hat Sunaris eine unhaltbare Posi-
tion festgehalten, bis der Zusammenbruch er-
folgte, der nun ihm selber zum Verhängnis ge-
worden ist.

Paris, 2. Dezember. Nach Telegrammen
des „Straits Times“ sind die verurteilten griechi-
schen Minister alle mitleidig gestorben. Sie wurden
gefragt, ob sie ihren letzten Willen bittieren
wollten, sie gaben aber keine Antwort. Sunaris
war eben erst von einem Fieberanfall genesen, er
hatte nur eine Treppe hinunterzusteigen, um zu
der Mauer zu gelangen, an der die Verurteilten
aufgestellt wurden. Alle waren gut gekleidet, sehr
bleich, aber gelöst. Kalagazi wählte mit
einem seidenen Taschentuch sein Monokel ab und
klemmte es wieder ins Auge. Stratos sah
bitter lächelnd die Soldaten an, die auf das
Kommando warteten, dann richtete er den Blick
auf ein Haus, das gegenüber lag, dort wohnte

seine junge Gattin, der seine letzten Gedanken ge-
hörten. König Georg, der die Schüsse in seinem
Pausen hörte, war tief betrübt.

Paris, 4. Dezember. (Pat.) Die Blätter
melden aus Athen, daß die Hinrichtung Su-
naris' und seiner Schicksalsgenossen hauptsächlich
unter dem Zwange der aus dem Heere entlassenen
Offiziere erfolgte, die eine besondere mili-
tärpartei gebildet haben. Dieser Partei ist
es gelungen, in Athen Einfluß zu gewinnen.

Griechenland vor einem Faschistenanstand?

Paris, 4. Dezember. (Pat.) Wie „New
York Herald“ meldet, wird in den Kreisen der
französischen Regierung und in einflussreichen
Kreisen der Pariser griechischen Kolonie befürchtet,
daß Griechenland sich am Vorabend des
Ausbruchs eines Faschistenanstands
befindet.

Verurteilung des griechischen Prinzen Andreas.

Verlust des militärischen Ranges — Der Prinz
hat Griechenland bereits verlassen.

Athen, 3. Dezember. (Pat.) Der Prozess
gegen Prinz Andreas fand heute statt.
Prinz Andreas war angeklagt, als Kommandeur
eines Armeekorps dem Befehl des Generalstabs
nicht Folge geleistet und dadurch die Niederlage
veranlaßt zu haben. Oberst Garrisianis, Ver-
treter des Generalstabschefes Papulos, behauptete
als Zeuge, daß Papulos dem Prinzen Andreas
als Kommandeur des 2. Armeekorps befohlen
habe, zum Zwecke der Entlassung des 3. Armee-
korps zum Angriff überzugehen. Prinz An-
dreas antwortete, daß ein Angriff unmöglich sei.
Garrisianis versicherte, daß, falls Prinz Andreas
den Befehl nachkommen würde, die Griechen die
Schlacht am Katatia-Flusse gewonnen hätten.

Endgültiger Verzicht Pilsudskis auf den Posten des Staatspräsidenten.

Warschau, 4. Dezember. (Pat.)
In der heute um 4 Uhr im Präsi-
dium des Ministerrates abgehaltenen
Sitzung der Fraktionen, die die Kan-
didatur des Staatschefs Pilsudski für
den Posten des Präsidenten der
Republik aufgestellt hatten, erklärte
der Staatschef in einer längeren An-
sprache, daß er für diesen Posten
nicht kandidieren werde und daß
sein diesbezüglicher Beschluß un-
widerruflich sei.

Warschau, 4. Dezember. (A. B.) Die
heutigen Blätter bezeichnen Witos und Tromp-
czynski als Kandidaten für den Posten des
Präsidenten der Republik.

Dieser Schritt des Marschalls Pilsudski kommt
völlig überraschend, umso mehr, da sich letzthin auch
die polnische Volkspartei für seine Kandidatur
auf den Posten des Staatspräsidenten erklärte.
Zur Stunde ist es noch zu früh, um die
Stellung zu dieser Erklärung veranlassen zu
lassen. Nach dem Wortlaut der Ausführungen des
Staatschefs ist vor. Jedoch aber mag die
Faltung der Nationaldemokratie und deren
Machenschaften in erster Linie das Ihre dazu
beigetragen haben. Die Haltung der Ultrarechten
gegenüber Pilsudski wird durch folgende Presse-
äußerungen in hinreichender Weise illustriert.

„Kurier Polski“ gibt die Unterredung mit
Bamorski, einem Führer der Nationaldemo-
kratie, über die innere Politik dieser Partei im
Zusammenhang mit der Regierungsbildung und
der Präsidentenwahl wieder:

Bamorski — so schreibt das Blatt — erklärte
unserem Korrespondenten gegenüber, daß die Na-
tionaldemokratie auch weiter beabsichtigt sein werde,
eine Mehrheit hervorzubringen, mit deren Hilfe
sie die Regierung bilden könnte. Es handelt sich
um eine Regierung, die fähig wäre, auf allen
Gebieten und vor allen Dingen die Finanzen
zu sanieren. Ich persönlich glaube an die prak-
tische Verwirklichung einer Koalition mit den

Garrisianis fügte hinzu, daß der Prinz mit seinem
Rücktritt gedroht habe, für den Fall, daß der
Kommandeur auf der Ausführung dieses Befehls
bestände.

Athen, 3. Dezember. (Pat.) Prinz An-
dreas wurde zum Verlust seines mili-
tärischen Postens und zur dauernden
Ausweisung verurteilt.

Athen, 3. Dezember. (Pat.) Der Urteils-
pruch, wonach gegen den Prinzen Andreas
auf Verlust seines militärischen Grades und le-
benslängliche Ausweisung erkannt wurde, ist ein-
stimmig gefällt worden. Prinz Andreas wurde
des Ungehorsams und des Verlassens seines Po-
stens angeklagt, das Feindes für schuldig erklärt.
Als mildernden Umstand führte die Urteilsbe-
gründung die Unerfahrenheit des Prinzen in der
Operation mit größeren Kampfeinheiten an.

Athen, 4. Dezember. (Pat.) Prinz An-
dreas hat mit seiner Familie auf Deck eines
englischen Kriegsschiffs Griechenland ver-
lassen.

Gefangenhaltung des griechischen Königs?

Der König will das Land verlassen, wird aber
zurückgehalten.

Paris, 3. Dezember. Der „Matin“ meldet
aus Belgrad, daß der König von Grie-
chenland in seinem Palaste gefangen ge-
halten wird und nicht das Recht hat, jemanden
zu sehen, mit Ausnahme von Personen, die das
Vertrauen der gegenwärtigen griechischen Regie-
rung genießen. Der König hat energische Vor-
stellungen gegen die Hinrichtung der früheren Mi-
nister erhoben und den südslawischen und rumäni-
schen Gesandten um ihre Intervention gebeten.
Nach der Hinrichtung brühte er den Wunsch aus,
Griechenland zu verlassen, aber die Regierung er-
teilte ihm die Erlaubnis hierzu nicht.

Volksparteilern und an einen praktischen
Erfolg dieser Koalition nicht, noch wünscht meine
Partei diese Koalition. Für die Kandidatur
Pilsudskis wird die Rechte nie ihre
Stimme abgeben, denn seine Art der Auf-
fassung der Ausübung der Regierungsgewalt hat
Polen den denkbar größten Schaden zugefügt.
Ich kann sogar behaupten, daß eine Sanierung in
Polen so lange nicht möglich ist, solange der
Landeschef Pilsudski am Ruder sei. Auf die
Frage, ob die Nationaldemokratie nicht der Ansicht
sei, daß ihre Stellung zu der Kandidatur Pil-
sudskis eine jede Verhängung mit den Volks-
parteilern ausschließe, erklärte der Abgeordnete,
daß die Nationaldemokratie in diesem Falle zur
schärfsten Opposition übergehen werde.
Die Staatslage beurteile ich folgendermaßen:
Nach fünf Jahre des Experiments und der Politik
in der viel Wege und Wunden genügen, damit
Polen diese Experimente nicht überlebt. Der
letzte Augenblick zur Rettung des Vaterlandes ist
da, nur die nationale Einheit des Volkes kann
den Staat retten.

„Biadomska Krawioka“ wiederholen nach
dem Leitorgan der Nationaldemokratie, der „Ga-
zeta Warszawska“, die Ansicht der Nationaldemo-
kratie über die Präsidentenwahl. Das Blatt bringt
eine Erklärung, nach der nicht ein einziger
der Abgeordneten der Nationaldemokratie seine
Stimme für die Wahl Pilsudskis zum Präsidenten
abgeben wird. Auch wird sich keiner der Abge-
ordneten des Nationalen Blocks der Abstimmung
enthalten. Auf diese Weise ist die Frage der
Stellungnahme des Nationalen Blocks zur Präsi-
dentenwahl endgültig geklärt.

Litauen und die Ostgrenze Polens.

Warschau, 3. Dezember. (Pat.) In der ver-
gangenen Woche richtete das litauische Außen-
ministerium eine Note an den Botschafter
terrat bezüglich der Internationalisierung des
Njemen und der Anerkennung Litauens de jure.
In dieser Note weist die litauische Regierung dar-
auf hin, daß Litauen infolge der Nichterfüllung
jener Punkte des Versailles Vertrages, die die
östlichen Grenzen des polnischen
Staates betreffen, die Forderungen der Entente
bezüglich der Internationalisierung des Njemen
nicht nachkommen könne.

Eröffnung der Abrüstungskonferenz in Moskau.

Moskau, 3. Dezember. (Pat.) (Das Tele-
gramm ist verspätet eingetroffen). Gestern um
12 Uhr mittags wurde in der Villa Berg die Ab-
rüstungskonferenz eröffnet.

Die Konferenz eröffnete Litwinow, der ein-
stimmig zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt
wurde. Litwinow stellte fest, daß Rußland die
Konferenz nicht zur scheinbaren Einigung dieser
Angelegenheit, sondern zur radikalen Einschränkung
der Rüstungen, einberufen habe. Rußland
schlage eine gegenseitige, wenn möglich bis
zur äußersten Grenze reichende Einschränkung
der Rüstungen vor. Es sei selbst bereit im Laufe
von 1 1/2 Jahren seine Armee bis auf 200 000
Mann zu verringern, natürlich unter der
Bedingung gegenseitiger Einschränkungen.
Weiter schlägt Rußland eine gegenseitige Auf-
lösung aller bestehenden militärischen Organi-
sationen von nichtregulärem Charakter vor. So-
dann schlägt es vor, den Grenzfrieden gegenseitig
zu neutralisieren, wodurch den oft vorkommenden
Grenzkonflikten vorgebeugt werden könnte. Hin-
sichtlich der Seestreitkräfte trete Rußland mit sei-
nem einschränkenden Vorschlag hervor, da die
russische Flotte auch so bereits im Vergleich
zum Jahre 1917, um 75 Prozent eingeschränkt
worden ist. Doch werde Rußland auch in dieser
Beziehung jeden Vorschlag einer völligen Ab-
rüstung gern begrüßen. Schließlich äußert Lit-
winow noch den Wunsch, die Konferenz möchte
den Weg zur allgemeinen Einschränkung der Rü-
stungen ebnen.

Nach der Ansprache Litwinows gaben die Mit-
glieder der Delegationen eine kurze Erklärung ab, in
der sie ihrer Bereitwilligkeit zur Arbeit Ausdruck
gaben und versprachen zu günstigen Ergebnissen
der Konferenz beitragen zu wollen.

Der finnische Delegierte erklärte, daß die
Frage der Abrüstung zur See in die Tagesordnung
mit aufgenommen werden müßte.

Auf den Vorschlag Litwinows, die Delegierten
möchten sich über die konkreten Vorschläge der
russischen Deklaration äußern, erklärte sich der
polnische Delegierte gegen eine meritorische
Erörterung dieser Vorschläge.

Die Faschistenbewegung in Polen.

Das offizielle Witos-Organ „Lud Polski“ er-
klärt die Faschisten gefährlich für Süd-
polen als unmittelbar bedrohlich. Die natio-
naldemokratische Presse vertritt systematisch die
italienische Methode, agitieren unter der Jugend
für den Faschismus und verberge die Diktatorstiele
gegen die Regierung. Bis zu den schwarzen Hem-
den werde der Faschismus getreulich nachgeahmt.
Als Vorbeugungsmaßnahme haben die galizischen
Behörden einigen freien Schutzbündeln die Ge-
wehre abnehmen lassen.

Die Rattowitzer Arbeiterzeitung „Gazeta Ra-
botnicza“ beschäftigt sich ebenfalls mit den „fashi-
stischen“ Plänen, von denen in den letzten Tagen
die Rede war, und schreibt: „In Warschau
sind zu diesem Zweck aus allen Teilen Polens
verschiedene reaktionäre Elemente zusammengezogen
worden. Auch aus Oberschlesien und Polen sind
vor einigen Tagen eine Reihe von Reutenhelden
Konstantin nach Warschau abgereist. Wie man
hört, wollen die Arbeiter alle Angriffe mit dem
Selbstschuß abzuwehren. Die Nationaldemo-
kraten bereiten schon seit längerer Zeit einen
großen Aufschlag vor. Mit der Faschistenbewegung
began man in Ostgalizien“. Das polnisch-sozial-
istische Blatt schreibt weiter: „In Oberschlesien
fordert der „Goniec Slonki“ ganz offen zur Bil-
dung von faschistischen Organisationen eines ge-
wissen Garmyhs auf. In dem veröffentlichten
Aufruf sagt er der linken einen offenen Kampf
an. „Also Arbeiter, seid auf der Hut! Die Ge-
fahr des Faschismus steht sehr nahe!“

Vor der Kündigung des ober- schlesischen Währungsvertrages.

Warschau, 3. Dezember. (A. B.) Die
Gatachten des schlesischen Sejm und des
Wojewodschaftsrats über die Einführung
der polnischen Währung in Oberschlesien sind be-
reits eingetroffen, so daß der Minister jetzt an die
Kündigung des Währungsvertrages
herantreten kann.

Paderewski als Kriegsbekehrer.

In London ist kürzlich unter dem Titel
„Abenteuer: Sozialist und Literarischer“ ein Band
Memoiren erschienen, dessen Verfasser Don-
glas Ainslie ist, der lange Jahre im engli-

In die Wohnung des bekannt als Margler (wemitz in
Kaufl) Wola drangen Diebe ein, erhaschten dem
Raffenschnal und nahen einen Scheck auf 37 Dollar
940 000 polnische Wl sowie Schmuckstücken im Werte
von einigen Millionen Mart.

Stiftet Bücher für die Kinder- Lesehalle!

von Trzciński erhobenen Färm ergreifen Sie die Flucht. Trzciński hat den Verdacht, daß die Eindringlinge von dem Franciszkankloster 66 wohnhaften Stefan Dymowski zu ihm geschickt wurden. (tot)

Die Maistrackstr. 14 wohnhafte Katarzyna Walter wurde von ihren Bekannten Janina Michalak, Wacława Wojniak und Kosska in einen Sackweg gezogen und empfindlich verprügelt. Ein Arzt der Unfallrettungsbereitschaft erteilte der Mißhandelten die erste Hilfe. (tot)

In der Familie geblieben. Die Targowica 34 wohnhafte Teofila Morawka meldete dem 8. Polizeikommissariat, daß ihr verheiratetes Gekoch im Werte von einer Million Mark gestohlen wurde. Morawka verdächtigt ihre in der Waprowskiego Straße 58 wohnhafte Tochter dieses Diebstahls. (tot)

Spende.

Uns ist nachstehende Spende zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für das Greifenheim: 20500 Mark gesammelt auf der 10. Jubiläumsfeier des Herrn Robert Kowalski. Mit den bisherigen 217 410 Mark zusammen 237 910 Mark.

Kunst und Wissen.

Die achte musikalische Morgenfeier der Philharmonie am letzten Sonntag war der klassische Musik (Mozart und Haydn) gewidmet. Nachdem das unter Direktor Bronisław Szulc Leitung stehende Orchester das Konzert mit dem Vorspiel zu „Figaros Hochzeit“ eingeleitet hatte, gab Herr Ing. Henryk Goldberg in trefflichen Ausführungen eine Einführung in die klassische Musik und erläuterte ganz besonders das Schaffen Mozarts und Haydns, vor allem aber dessen auf dem Programm der Morgenfeier stehende Symphonie Nr. 94 (mit Paukenschlag).

Als Solistin trat diesmal Jela Bosak, ein kleines fröhliches Mädchen, auf, das das Mozartsche A-dur-Klavierkonzert mit Orchesterbegleitung ganz wacker zum Vortrag brachte.

Die den Abschluß des guten Konzertes bildende Haydn'sche Symphonie wurde vom Orchester liebevoll zum Vortrag gebracht, besonders wohlklang das Andante.

Der Generalmusikdirektor Alfred Wierbacher-Lange gibt am 10. Dezember, abends 8 Uhr, in der St. Trinitatiskirche ein Kirchenkonzert. Ein Teil der Einnahmen ist für das Waisenhaus bestimmt. Das Programm ist sehr sorgsam zusammengestellt und bringt Kompositionen aus verschiedenen Jahrhunderten. Der 2. u. 3. Teil enthält nur ältere, neuere und neueste Weihnachtsmusik.

Hermann Jadowitzer-Konzert. Wir erhalten folgende Zusage: Wie bereits mitgeteilt findet am Donnerstag, den 7. d. M., im Saale der Philharmonie das einzige Konzert des berühmten Kammerlängers Hermann Jadowitzer statt. Das Programm enthält die schönsten Opernarien und Lieder. Am Klavier begleitet Dir. Ryder.

Konzert von M. Plewiskaja. Und wird geschrieben: Die hervorragende russische Sängerin Frau Nabiescha Plewiskaja veranstaltet am Freitag, den 8. d. M., im Saale der Philharmonie,

vor der Abreise nach Amerika ihr Abschiedskonzert. Frau Plewiskaja wird russische Volkslieder und Zigeunerromane zum Vortrag bringen. Das Konzert wird ohne Zweifel das größte Interesse in unserer Stadt hervorrufen.

Zwei Gastspiele Nina Dolinska. Wir werden zur Bekanntgabe nachstehender Zeiten gebeten: Am Freitag, den 8. d. M., um 12 Uhr mittags (Matinee) und am Sonntag, den 10. d. M., um 8 Uhr abends tritt im Saale der Philharmonie die hervorragende polnische klassische Sängerin Nina Dolinska auf. Die Tanzschöpfung von Nina Dolinska steht auf der Höhe der choreographischen Kunst. Karten sind in der Philharmonie zu haben.

Ein polnisches Nationalmuseum. Unter allen europäischen Staaten nimmt Polen insofern eine einzigartige Stellung ein, als es kein einziges nationales Museum besitzt, weder eine Kunstsammlung noch eine Kulturgeschichte. Es gibt nur eine Reihe von städtischen Museen mehr oder weniger provinziellen Charakters, daneben freilich auch nicht wenige Privatsammlungen von Bedeutung. Es sind jetzt Bestrebungen im Gange, diesem Mangel abzuhelfen, und auf einem Kongreß der polnischen Museumsleiter in Krakau wurden Pläne für ein Nationalmuseum in der alten Königsstadt eingelegt, das zugleich als Denkmal der Befreiung Polens gedacht ist.

Vereine u. Versammlungen.

Bereinigung deutsch-singender Gesangsvereine. Die einzelnen Vereine werden ersucht, die Noten für das demnächst stattfindende Konzert von Herrn Heinrich Brosch, Sienkiewicz 65, 2. Stock, abzuholen. Dort ist auch anzugeben, wieviel Stimmen benötigt werden.

Jünglingsverein der St. Trinitatis-gemeinde. Heute, findet 1/3 Gesangsstunde und ab 1/9 Uhr Musikstunde statt. Ferner werden sämtliche Mitglieder der vorjährigen dramatischen Sektion sowie die Verwaltungsmitglieder in einer wichtigen Angelegenheit um ihr Erscheinen ersucht.

Der Jungfrauenverein der St. Trinitatis-gemeinde veranstaltet am Sonntag in seinem Vereinslokal in der Konstantiner Straße 40 einen Unterhaltungsabend. Der gänzlich besetzte Saal bewies, welcher Sympathie sich der Jungfrauenverein bei den Gemeindemitgliedern erfreut. Besonders hervorzuheben ist der pünktliche Beginn des Festes. Einige Minuten nach 5 Uhr wurde der Abend mit dem allgemeinen Lied „Wie soll ich Dich empfangen“ eröffnet. Herr Pastor Hadrian begrüßte die Anwesenden in einer Ansprache, welcher er das Bibelwort: „Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an“ zu Grunde legte. Nach dem Prolog sang der Vereinschor das Lied: „Gott grüße Dich“, worauf der Vortrag des Abendsgedichts: „Ich klopfe an“ folgte. Sehr gut vorgetragen wurden noch die zwei Gedichte „Heimkehr“ und „Die Taubstumme“. Von den Liedern gefiel allgemein „Wanderers Nachtlied“. Das Melodrama: „Das Glöcklein von Innisfare“ bildete eine der schönsten Nummern des Programms. Die zwei Vorträge „Die Wünsche“ sowie der Besuch aus Amerika waren gut gelungen, das Spiel der zwei wilden Mächten und der genügamen Magd Trine sind besonders zu erwähnen. Alles in allem: es war ein schöner Abend!

Aus dem Reiche.

Warschau. Ein roher Polizist. Am 26. November d. J. lag in Dombin in einem Waggon 3. Klasse des Buges Lemberg-Warschau ein Herr aus Warschau ein. Da er einen trockenen, abgemagerten Abdruck auf einer Wand liegenden Mann bemerkte, erfuhr er diesen, sich zu erheben, damit die Stehenden sich setzen könnten. Der Reisende, ein Polizist, sprang erobert von seinem Sitz auf und verurteilte den Herrn einige Ohrfeigen, worauf er seine Dienstmütze aufsetzte und den Gürtel mit Revolver anlegte und von dem Geohrfeigten den Ausweis verlangte.

Stargard. Um 7 Millionen Reichsmark betrogen. Ein Holzhändler im hiesigen Reife kaufte von einem angeblichen Waldbesitzer für 7 Millionen Reichsmark einige Waldbestände. Als er mit seinen Leuten den Wald abholzen wollte, wurde ihm von dem wirklichen Besitzer gesagt, er hätte niemals Wald verkauft. Der Gauner, der das Raubgeld gleich nach dem „Kaufe“ erhalten hatte, teilte dem Holzhändler noch höflichlich mit, er sei glücklich mit seinen Millionen über die Grenze gekommen und befände sich sehr wohl.

Letzte Nachrichten.

Fachministerien in Sowjetrußland. Moskau, 4. Dez. (Pat.) In der letzten Sitzung des „Wcil“ schlug Lenin vor, zu Volkskommissaren für die Finanzen, Verkehr, Post, Handel, Justiz, Heer und Marine unparteiische Fachleute zu wählen, die den Sowjetjeden genant wären. Die auf diese Weise gewählten Kommissare hätten im Rate der Volksbevollmächtigten nur beratende Stimme.

Kabinettskette in Portugal. Lissabon, 4. Dez. (Pat.) Das Kabinett überreichte dem Präsidenten der Republik sein Rücktrittsgesuch, das jedoch nicht angenommen wurde.

Eine griechische Anleihe. Athen, 4. Dez. (A. B.) Die neue griechische Regierung hat in der griechischen Nationalbank eine Anleihe in Höhe von 100 Millionen Drachmen aufgenommen.

Russische Fälschungen in Moskau. Riga, 4. Dezember. (Pat.) Eine Gruppe Moskau'scher Studenten eröffneten einen Fälschungsklub, bei dessen Eröffnung sie die Harenhymne sangen (1).

Spionageschulen für Hauswörter. Riga, 4. Dezember. (Pat.) Aus Petersburg wird berichtet, daß die Hauptverwaltung der Polizei daselbst eine besondere Spionageschule für die Hauswörter organisiert habe. Diese Schule zähle gegenwärtig 17 000 Hörer. Eine gleiche Schule soll demnächst in Moskau eröffnet werden.

Kurze telegraphische Meldungen.

Wie die „Vossische Zeitung“ aus München meldet, beabsichtigen die nationalistischen Verbände beim Ministerpräsidenten Müller Schritte zugunsten des verschafften Kapitänleutnants Ehrhardt zu unternehmen. Diese Schritte werden damit begründet, daß die Tätigkeit des Untersuchungsrichters in dieser Angelegenheit die Autorität der bayerischen Gerichte verletzige habe.

Aus Berlin wird gemeldet: Der Minister des Innern hat die Zurücknahme der Ausweisung des Chefredakteurs der „Roten Fahne“, Heinrich

Sasind, abgelehnt. Sasind reist mit dem internationalen Zug nach Moskau ab. Kriminalbeamte begleiten ihn bis zur Grenze.

Polnische Börse.

Warschau, 4. Dezember.
Millionówka 1700
4 1/2 Proz. Pfänd. d. Bodenkreditges. 1040-1100
1. 100 Rbl. 383 1/2-387
5 Proz. Obl. d. Stadt Warschau

Valuten:
Dollars 17550-17375
Franz. Franken 1220
Deutsche Mark 215-220

Schecks:
Belgien 1120-1121/2-1118
Berlin 2 1/2-2,07 1/2-2,15-2,19 1/2
Danzig 2,10-2,12 1/2-2,07 1/2-2,12 1/2
Holland 6970
London 7830 79400-76750
New-York 17550-17375
Paris 1230-1218-1220
Prag 540-552 1/2-547 1/2
Schweiz 3260-3265-3266 1/2
Wien 25
Italien 850-835

Aktien:
Warsch. Diskontobank 19000
Lodzer Handelsbank 10000
Lemberger Industriebank 2950-2850-2750
Vereinigtes poln. Landesgenossenschaftsbank 9000-8400-8800
Klempolnische-Bank 3000-2800
Pirley 5000
Kohlengewerkschaft 99000-93000-98000
„Modrzejew“ 68000
Karasinski 3750-3400
Rudski 3750-32000-32250
„Polsk“ 3000
Zyrardow 90000-875000
Gebr. Jabikowsky 9000
Wildt 3100-18750
„Hurt“ 3900
Schiffahrtsgesellschaft 3350-3400
Naphtha 4600-4400-4450
Polus 11000
Warsch. Handelsbank 32700
Kreditbank 16250-17000-16500
Westbank 21000
Arbeiter-Genossenschaftsbank 10000-8600-9750
Warsch. Ges. d. Zuckerfabr. 5700-485000
Hols-Industrie 6270
Lilpop 56000-50000
Ostrowiecer Werke 68000-58700-60000
Zielinski 14000-18500
Starachowice 48500-48000-44500
Warsch. Lokomotivfabrik 7800-7200
Berkowski 8650-8400-8450
Zawilec 950000
Cegielski 48000-43000
Kijewski 47000
Haberbusch & Schiele 125000
Gebr. Nobel 18000-17700-17750

Inoffizielle Börse in Lodz.

Ruhige Tendenz. Umsätze gering.
Es wurden gezahlt:
Dollars 17450-17400-17300
Pfund Sterling 78700-78800
Französische Franken 1210
Belgische 1125-1115
Schweizerische 3260-3262
Deutsche Mark 2,20-2,15
Oesterreichische Kronen 0,25
Tschechische Kronen 545-550-547,50
Lire 825
Rumänische Lei 110
Millionówka 1800-1700
Schecks auf Wien 0,25-0,24 5/8-0,24 3/4
Schecks auf Berlin 2,15-2,07 1/2

Hauptgeschäftsführung: Adolf Kargel.
Verantwortlich für Politik: Hugo Wiczorek; für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel.
Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Lodzer Freie Presse“ m. b. H. (Verlagsdirektor: Dr. Eduard v. Behrens).

Saal der Philharmonie, Dzielna 20.

Heute, den 5. d. M., um 8.30 Uhr abends

der letzte Experimental-Abschiedsabend

ROM-ROMANO'S

Vollständig neues Programm.

Billetts erhältlich an der Kasse der Philharmonie von 10-1 und von 3 Uhr ab.

Kaliklora-Zahnpasta

en gros und en detail empfiehlt
ARNO DIETEL, Drogerie, Lodz,
Petrikauer Straße 157. 4574

Gegen Ratenzahlung!

Sämtliche Herren- u. Damengarderoben,
Schuhe, verschiedene Schnittwaren, Wäsche usw.
Aufträge werden nach den neuesten Fassons ausgeführt
„Ekonomja“ Geyers Ring 5/6. 5551

Handelslokal

in der Petrikauer Straße, geeignet für eine Bank oder auch
anderes Unternehmen. Front, mit 2 Schaufenstern und anlie-
genden 8 Zimmern, ist zu vermieten. Offerten unter: „A. B. C.“
an die Geschäftsstelle d. B. 5611

Wollwolle

Größere Quantitäten
kauft und erbittet billigstes Angebot Otto Wiese,
Techn. Spezialgeschäft, Bydgoszcz, Dworcowa 62.

Nur in der Firma

„Wulka“

Petrikauer Str. 175

kauft man billig:

Damen-Mäntel

„ Kleider

„ Röcke

„ Blusen

„ Wäsche

11. J. 10. 5424

Möbel

aller Art, neue u. gebrauchte
weiße Schlafzimmer. Chym-
mer, weiße Eichenstühle
sowie Ottomane, Chais-
longe, Schreibtische verlan-
gen bei zügigen Preisen
Petrikauer Str. 261, B. 4,
2. Etage, Front. 5397

Dr. med. Braun

Spezialarzt für

Genit., venerische- und

Parasitenkrankheiten.

Poludniowastr. 23.

Empfangt von 10-1 u. 5-8

Donnen von 4-8 5557

Dr. med. 5903

Edmund Eckert

Genit., Gyn., Geschlechtskrankh.

Sprechst. v. 3-8 Uhr nachm.

Kilinskastr. Nr. 187,

das dritte Haus von der Główna.

Dr. L. Pribulski

Spezialarzt für

Genit., Gyn., venerische u.

Parasitenkrankheiten.

Behandlung mit Quarzlicht

(Garcinall) 224

Wettrifikation und Massage

von 9-1 u. v. 4-8, f. Damen

von 4-8 Uhr. 5555

Zawadzka Straße Nr. 1

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 5539

In 1. u. 2. Etage

Evangelistastr. 2.

Behandlung m. Röntgenstrahlen

Quarzlicht (Garcinall)

Wettrifikation u. Massage.

Krankeempf. von 8-2 u. v.

6-8. f. Damen von 4-8

Dr. med. Hermann Lubicz

Cegielniana 43

Spezialarzt für Haut-, Gyn.

und Geschlechtskrankheiten.

Behandlung mit künstl. Höf-

sonne. Sprechstunden von 4-8,

für Damen spezielles Wartez-

immer 5508

Analysen

medizinische (Harn u.), chem.

technische (Wasser, Seife u.)

Laboratorium N. Schatz,

Petrikauer 37. 5455

Kaufe

Gold, Silber, Brillanten

Zufschubren u.

famil. Bijouterie

zie zable die be-

sten Preise. Juwelier-Geschäft

B. Szapiro, Konstantiner 20.

5907

Kaufe

und zahle 20% teurer: Brillant,

Gold, verschiedene Schmuck,

alte Röhre Pelze, u. Leppiche,

Konstantiner 7, Wilk.

Rechte Offiz., Stad. 1 5236

Kaufe mit 100% teurer

und zahle die besten Preise für

Brillanten, Gold, Perlen, künstl.

Röhre, Pelze, Leppiche u. Pelze

M. Warasawski, Petrikauer

Straße 9, linke Offiz., 2. St. 5285

Eine alte italienische

Violine

in gutem Zustande ist preis-

wert zu verkaufen. Sakajna-

Str. 41, B. 19. 56012

Schreibmaschine,

(Adler oder Unterwond) in gutem Zustande zu kaufen
gesucht. Angebote unter „F. L.“ an die Geschäftsstelle
dieses Blattes. 5473

Cangijähriger Schlossermeister

mit Fachschulbildung, erfahren mit sämtlichen Maschinen in
Zerlegfabriken und mit elektrischer Licht- und Kraftanlage (Dach-
und Niederdruck) sucht Stellung in einem größeren Betriebe
hier oder anderswärts. Offerten find unter „M. U.“ an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes zu richten. 5604

Bankinstitut sucht

Bürobeamte

zum sofortigen Antritt. Offerten unter „Bürobeamter“
an die Geschäftsstelle d. B. 5527

Ein Schlichter

für Rettenschlichtmaschine sofort gesucht. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle d. B. 5528

Strickmaschine

ausländisches Fabrikat sowie
ein paar Schachtel zu ver-
kaufen bei Weigt, Sienkiewicz-
straße Nr. 100. Bon 3-4 Uhr
nachmittags. 5806

6 eichene

Stühle

sowie Kuchenschitten in jeg-
licher Größe verkauft D. Litke,
Gdanskstr. 148. 5607

Gut erhaltener

Dampfkessel

stehend ca. 8 Quadrat M. Heiz-
fläche 5 M. Druck, Armatur,
preiswert zu verkaufen Wolna-
renfabrik, M. Z. Brodacz, Głowa-
str. 11. Sienkiewicz-
5608

Wirtschaftlerin

von alleinstehendem Herrn
gesucht. Off. unter „G. G.“
an die Geschäftsstelle dieses
Blattes erbeten. 5512

Licht. Polierer

für dauernde angenehme
Stellung sofort gesucht.
Bianomazijn, Montuszki-
Straße 2. 5564

Webmeister

bewandert in der Strickgarn-
und Wollbranche, sucht f. b. u.
verwandte Gesch. Antiquarier
M. Z. an die Geschäftsstelle
d. B. erbeten. 5519

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, allen Verwandten, Freunden und Bekannten mitzuteilen, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Großvater Urgroßvater, Schwiegervater und Onkel, den Webermeister

Emanuel Zersaß

ganz unerwartet und still, in der Nacht von Sonnabend auf Sonntag, 1/2 1 Uhr im hohen Alter von fast 88 Jahren aus dieser Zeit in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet heute, Dienstag, den 5. Dezember, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Panikstraße 56 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmerz erfüllt teile ich mit, daß meine liebe, gute Mutter

Emma Feder geb. Wünsche

nach langem schweren Leiden im Alter von 75 Jahren am 3. Dezember d. J. um 11 Uhr abends verschieden ist. Die Beerdigung findet Mittwoch, den 6. d. Mts., um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Lipowastraße 53 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Olga Feder.

Schmerz erfüllt teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unser innigstgeliebter, teurer, herzensguter Sohn, Bruder, Neffe und Kusine

Zygmund Serderer

im Alter von 23 Jahren, Montag, den 4. Dezember, um 4 Uhr früh, nach kurzem schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Mittwoch, 2 Uhr nachm. vom Trauerhause Panik 59 aus, auf dem alten katholischen Friedhof statt.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Ruhe sanft Du treue Menschenseele
Bis uns der rauhe Tod dereinst vereint.

5615

Waren-Lager :: Konstantiner Straße 115.

„Techpom“ Akt. Verwaltung Warschau,
Gef. Warecka 10,

nimmt zur Aufbewahrung und erteilt Anzahlungen für in Lódz ein-
treffende Waren in Waggonladungen nach den Magazinen am
Zweiggelände. — Die nötigen Formalitäten erledigt das
Büro der Firma

Grabiański & Myśliborski,
Lódz, Petrikauer 62, Teleph. 595.

5314

5517

Rok założenia 1870.

Dom Ekspedycyjno-Handlowy

JAKÓB WALD

Lódz
Piotrkowska 33
Tel. 651.

Warszawa
Galerja Luksenburga 54
Tel. 307.

EKSPEDYCJA KRAJOWA I ZAGRANICZNA.

Specjalne transporty do:

Warszawy, Katowic, Rumunji i Turcji.

Ausstellung von Kilim-Teppichen.

„DOM LOWICKI“ aus Warschau,

Czysta 1. (Hotel Europa) exponiert im Hotel Victoria (Petrikauer 67) vom Montag,
den 4. d. M. während einiger Tage eine reiche Auswahl künstlerischer hand-
gewirkter Kilim-Teppiche u. Divan-Decken auch als Tischdecken, Läufer,
u. Wanddekoration anwendbar.

Kissen, Servietten u. a. Handstickereien im Tatra-Gebirgsstil.

Vornehme und praktische Weihnachtsgeschenke.

5598

Heute Premiere!

ODEON

Heute Premiere!

MIA MARA

in der neuesten Schöpfung im 6aktigen
Lebensdrama

Die zweite Ehe der Fürstin Demidow.

Beginn der Vorstellungen um 4.30 Uhr nachmittags.

5614



Nur
noch einige Tage
der anerkannt beste
Film der Saison —

Die Agonie der Adler

(L'Agonie des Aigles).

5533

Do sprzedania

32 krosna kortowe

mało używane, wyrobu fabryki L. Schönherr
Chemnitz

22 krosna typu O. I.

o szerokości 190 cm. w grzebieniu, 98 obrotów
na minutę.

10 krosien typu C B.

o szerokości 215 cm. w grzebieniu, 84 obrotów
na minutę.

Wszystkie w jak najl. pszym stanie, 4 skrzynkowe z
licznikami wiatku, maszynami na 32 nicielnice z kompletnem
i zapasowem wyekwipowaniem gotowe do pracy.

Bliższe szczegóły w kantorze fabryki
Piotrkowska 242.

Trinitatis-Kirche.

Sonntag, den 10. Dezember
abends 6 Uhr

Orgel-Konzert

gegeben von

Alfr. Birnbacher-Lange,

(ältere, neuere u. neueste Weihnachtsmusik).
Ein Teil der Einnahmen ist für das Waisenhaus
bestimmt. Spenden an den Kirchentüren nicht
unter 500 Mark erbeten.

5458



Lodzer Zitherverein.

Dienstag, den 5. Dezember 1922,
um 8 Uhr abends

Monatsversammlung

Die Verwaltung.

5598

Klinikum für Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Strasse 145

v. Zahnarzt H. Pruss

Plombieren u. Zahnärztin künstlicher Zähne.

Preise laut Taxe.

5566

Infolge der allgemeinen Teuerung sehen wir uns leider veranlaßt, den Preis des

„Hausfreund“-Kalenders

für das Jahr 1923 vom 1. Dezember d. J.,
auf Mark 700.—

zu erhöhen.

5603

W. Mielke, Warschau, Wapólna 10.

Sie sparen wenn Sie rechtzeitig für den Winter
kaufen gegen Ratenzahlung oder
in bar bei der Firma

WYGODA, Petrikauer Str. 238.

Damen-, Herren- und Kinder-Garderoben, Manufakturwaren
sowie Schuhwaren in größter Auswahl vorhanden.

Bemerkung: Bestellungen werden in den eigenen Werk-
stätten binnen 4 Tagen ausgeführt. (Fiktionalen bestgen wir nicht).

Wir kaufen

die Nummern der „Lodzer Freien Presse“ vom
1. 5. 8. Oktober 1922 und 9. August 1921 zurück-
Die Administration, Petrikauer Straße 86.

561